

## 1.

Erzbischof Konrad [I.] von Salzburg beurkundet, daß dem Stift Reichersberg die von ihm übertragenen namentlich angeführten Besitzungen und die von Liutkard und ihren Söhnen widerrechtlich vorenthaltenen, von ihm mit 30 Mark zurückgewonnenen Güter zu Kraut gehören. Da Letztere vom Stifter Wernher [von Reichersberg] ebenso wie der Grund und der Schutz des Stiftes und seiner Güter der Salzburger Kirche übertragen wurden, ist die genannte Ausgabe keine Minderung, sondern eine Vermehrung des Bischofsgutes und eine Bereicherung des von ihm arm vorgefundenen Bistums, daher haben seine Nachfolger und alle geistlichen wie weltlichen Personen seine Verfügung zu beachten.

1137 [Januar], Friesach.

Or. Reichersberg StiftsA: U 1 (A). — Abschrift 2. H. 12. Jh. im “Liber delegationum” ebenda: Hs. 55 fol. 3<sup>r</sup> Nr. 3 (B). — Unvollst. Abschr. Ende 12. Jh. in den “Annales Reicherspergensis” des Magnus presbyter Graz LA: Hs. 894 fol. 74<sup>r</sup> (D).

(Gewold), *Chronicon Reichersperg.* (1611) 169-171 = Hund – Gewold, *Metropolis Salisburg.* 3 (Ed. Monachii 1620) 227f. = Ludewig, *SS rer. Germ.* 2 (1718) 247f. unvollst. = Hund – Gewold, *Metropolis Salisburg.* 3 (Ed. Ratisponae 1719) 156f. — *Mon. Boica* 4 (1765) 403 Nr. 1 aus A. — *UBLOE* 1 (1852) 280 Nr. 3 aus B. — *UBLOE* 2 (1856) 178 Nr. 120 aus A. — *MGH SS* 17 (1861) 456f. aus D. — *SUB* 2 (1916) 259 Nr. 176 aus A.

Ausz.: *Hansiz, Germania sacra* 2 (1729) 234 Nr. 64. — *MC* 3 (1916) 272 Nr. 684.

Reg.: *Meiller, RAS* (1866) 32 Nr. 179. — *Van den Eynde, L'œuvre* (1957) 187 Nr. 9. — *Classen, Gerhoch* (1960) 332 Nr. 12.

Dem Druck von Gewold lag eine 1194 vollendete Handschrift mit den Reichersberger Annalen des dortigen Chorherrn Magnus presbyter (wäre C) zugrunde, die 1624 dem Brand des Stiftes zum Opfer fiel; vgl. dazu *Fichtenau in MIÖG* 52 (1938) 32ff. insb. 55, *Classen a. a. O.* 434f. (*Opus* 23) und zuletzt *Lhotzky, Quellenkunde* (1963) 228f.

Das Diktat stammt, wie dies nach einem Hinweis von Mitis, *Studien* (1912) 294 bereits *Martin, Urkundenwesen* (1915) 638 und *Fichtenau a. a. O.* 7f. feststellten, von dem als Petenten tätigen Propst Gerhoch von Reichersberg, von dem auch die Denkschrift über den Streit mit Liutkard, der Witwe des Albin, dem Neffen des Stifters Wernher (s. *MGH SS* 17, 455f. zu 1135), verfaßt wurde. Die Ausfertigung der Urkunde erfolgte durch einen sonst nicht nachweisbaren Schreiber, wohl aus dem Stift Reichersberg. — Die Ergänzung der Datierung ergibt sich aus dem *Itinerar des Erzbischofs*; vgl. dazu *Meiller a. a. O.*

Die Berücksichtigung dieser Urkunde erfolgt einerseits wegen der steierischen Zeugen, andererseits auch zur Berichtigung der bis einschließlich der Edition in *SUB* 2

*irrigen Gleichsetzung des Ortes Chrowat mit Kraubat in der oberen Steiermark statt richtig mit Kraut in Kärnten (so schon im Register zu SUB 2 in SUB 3, R 75 verbessert).*

... data est Frisaci anno dominice incarnationis M C XXX VII. Huius rei testes sunt et conlaudatores: Romanus Gurcensis episcopus, Herimannus prepositus, Baltricus abbas Salzburgensis, Ōdalricus abbas sancti Lamperti, Pabo prepositus de Gurca, Hartmannus prepositus de Nvwinburch, Chūno canonicus Salzburgensis<sup>a</sup> presbiter, Otto presbiter monasterii sancti Petri, Wolfrat comes de Treuni, Adalbero dapifer, Karolus de Prewarin, Weriant de Witiniswalt, Engilscal frater Gurcensis episcopi, Maganus de Scalach, Liutwin prepositus, Eberhardus de Libniz, Dvrinch de Dietrammingin, Wisint de Pongowe, Engilbertus castellanus, Eberhardus de Presigin, Mirabilis<sup>b</sup> nanus de Arizberch.

---

<sup>a)</sup> von gleicher Hand mit gleicher Tinte über der Zeile nachgetragen      <sup>b)</sup> durch Faltung besch.